Stadt Ratzeburg

Ratzeburg, 17.02.2011

- Planungs-, Bau- und Umweltausschuss -

Hiermit werden Sie

zur 18.Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses am Montag, 28.02.2011, 18:15 Uhr, in den Ratssaal

eingeladen.

Bitte benachrichtigen Sie den Vorsitzenden und die/den zuständigen Vertreter/in, falls Sie verhindert sind.

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
Punkt 2	Anträge zur Tagesordnung	
Punkt 3	Beschluss über die Einwendungen zur Niederschrift der 17. Sitzung vom 29.11.2011	
Punkt 4	Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 29.11.2011	
Punkt 5	Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der 17. Sitzung	
Punkt 6	Bericht der Verwaltung	
Punkt 7	Einwohnerfragestunde	
Punkt 8	Mobile Grünelemente auf dem Marktplatz	SR/BeVoSr/158/2011
Punkt 9	Theodor-Storm-Straße, Treppensanierung Reihenhausanlage - Kostenbeteiligung	SR/BeVoSr/155/2011
Punkt 10	Radweg Berkenthin Ratzeburg, Bitte um Kostenbeteiligung	SR/BeVoSr/159/2011
Punkt 11	Anträge	
Punkt 11.1	Antrag der FRW-Fraktion: Erstellung eines Wohnungsmarktkonzeptes für Ratzeburg, hier: Zurückstellung wegen Zensus 2011	
Punkt 12	Anfragen und Mitteilungen	

Nicht Öffentlicher Teil

Punkt 13	Bauanträge

gez.
Werner Rütz
Vorsitzende/r

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2008 – 2013
Datum: 18.02.11

Gremium	Datum	Behandlung
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	**28.02.2011**	**Ö**

Verfasser: Meyer, Wolf

Amt/Aktenzeichen: 6/ 61/ 66.1

Mobile Grünelemente auf dem Marktplatz

Zielsetzung:

Auf dem Marktplatz sollen zur temporären Begrünung und zur Belebung des Platzes Pflanzkübel aufgestellt werden. Nach Durchführung einer Einwohnerversammlung ist zu entscheiden ob und wenn ja welche Gefäße aufgestellt werden sollen

Beschlussvorschlag:

Der Planungs-, Bau und Umweltausschuss beschließt, die Anregungen aus der Einwohnerversammlung werden zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:

(hier ist die konkrete Entscheidung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses nach der Beratung einzufügen).

_____
Bürgermeister

_____
Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:
Lutz Jakubczak am 15.02.2011
Heinrich Meyer am 15.02.2011
Bürgermeister Rainer Voß am 16.02.2011

Sachverhalt:

Die Verwaltung hatte zur Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses am 27.09.2010 eine umfassende Beschlussvorlage vorgelegt. Der Vorlagenerarbeitung waren äußerst aufwendige und weitreichende Überlegungen und Abstimmungsgespräche vorausgegangen, um eine langfristige, praktikable Lösung zu finden und den verschiedenen Nutzungsansprüchen an den Marktplatz nachhaltig

gerecht zu werden. Der Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage wurde mit 10 zu 1 Stimmen abgelehnt

(**Beschluss 1:** Zur weiteren Aufwertung und Begrünung des Marktplatzes werden im Frühjahr 2011 (April/Mai) Pflanzkübel in drei verschiedenen Größen mit unterschiedlicher Bepflanzung aufgestellt.

Die Pflanzkübel sollen in gleicher Qualität wie die im Frühjahr 2010 aufgestellten Prototypen vom Lebenshilfewerk Kreis Herzogtum Lauenburg/ Ratzeburger Werkstätten für die Stadt gebaut werden. Die Farbe aller Kübel wird auf RAL 9007 graualuminium festgelegt und entspricht somit der Farbe der bestehenden Möblierung auf dem Marktplatz wie z.B. der Papierkörbe, Bänke, Buswartehäuschen, Lampenmasten. Anzahl, Aufstellung und Anordnung der Kübel sind in einem abgestimmten Konzept zwischen der Verwaltung und dem Planungsbüro TGP festzulegen.

Alle Kübel werden nach Eingang entsprechender Spendengelder gebaut, bepflanzt und gepflegt. Die Pflanzenarten werden durch die Verwaltung festgelegt um ein abgestimmtes und einheitliches Gesamtbild zu gewährleisten. Andere Blumenkübel werden auf dem Marktplatz nicht zugelassen.).

Stattdessen wurde folgender Beschluss mit 7 Ja- bei 4 Nein-Stimmen gefasst:

Beschluss 2:

1. Die Entscheidung über weitere Aufstellung von mobilen Grünelementen auf dem Marktplatz wird zurückgestellt.
2. Der Bürgervorsteher wird gebeten, zu dieser Thematik eine Einwohnerversammlung abzuhalten.
3. Bei der Einwohnerversammlung soll nur die Frage erörtert werden, ob – auf der Basis des mit den Behörden und dem Entwurfsverfasser abgestimmten Verwaltungsvorschlages (Vorlage) – mobile Grünelemente auf dem Marktplatz aufgestellt werden sollen oder nicht.

Am 24.01.2011 fand nun eine Einwohnerversammlung zu diesem Thema statt, bei der ein heterogenes Meinungsbild unter den Anwesenden ermittelt werden konnte (siehe anliegenden Bericht auf www.ratzeburg.de sowie die Niederschrift der Einwohnerversammlung).

.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt: Nach Beratung.

Anlagenverzeichnis:

- Einwohnerversammlung auf www.ratzeburg.de
- Niederschrift Einwohnerversammlung 26.01.2011

mitgezeichnet haben:

Herr Meyer, Herr Jakubczak

INSELSTADT RATZEBURG LUFTKURORT

Quicklinks
Home

Volltextsuche
suchen

Einwohnerversammlung zum Thema "Mobile Marktplatzbegrünung" 31.01.2011

Einwohnerversammlung zum Thema "Mobile Marktplatzbegrünung"

Rund 80 Bürgerinnen und Bürger fanden sich am vergangenen Mittwoch im Ratssaal der Stadt Ratzeburg ein, um ihre Meinungen zur Gestaltung des Marktplatzes mit mobilen Grünelementen zu diskutieren. Bürgervorsteher Ottfried Feußner hatte diese Einwohnerversammlung auf Bitte des

Ausschusses für Planung, Bauen und Umwelt einberufen, der es auf seiner Sitzung am 27.09.2010 für notwendig erachtet hatte, das vorgestellte **Verwaltungskonzept zur Marktplatzbegrünung**, auf dessen Basis seit Mai 2010 bereits zwei Pflanzkübel zur Ansicht auf dem Marktplatz aufgestellt wurden, nicht endgültig zu entscheiden, sondern zunächst noch ein Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger einzuholen.

Bürgervorsteher Ottfried Feußner eröffnete nach der Begrüßung sowie einer Vorstellung des Sachstandes durch den Vorsitzenden des Ausschusses für Planung, Bauen und Umwelt, Werner Rütz und den zuständigen Fachbereichsleiter Lutz Jakubczak die Diskussion. Aus den zahlreichen Wortbeiträgen wurde schnell deutlich, dass eine Mehrheit der Anwesenden grundsätzlich die Einrichtung von mobilen Begrünungselementen begrüßt, es bei der Ausgestaltung der Pflanzkübel in Form, Größe und Farbe aber eine Vielzahl unterschiedlicher Auffassungen gibt. Allerdings äußerten sich einige Bürgerinnen und Bürger auch dahingehend, dass auf dem Marktplatz überhaupt kein mobiles Grün aufgestellt werden sollte, während ebenfalls das Thema Baumpflanzungen durch Übergabe einer entsprechenden Unterschriftenliste noch einmal aufgegriffen wurde. Der uneinheitliche Diskussionsverlauf spiegelte sich nachfolgend in einer beantragten Probeabstimmung zur Umsetzung des Verwaltungskonzeptes wider, bei der sich Befürworter und Gegner der vorgestellten Lösung relativ die Waage hielten und keine qualifizierte Mehrheit für eine Position

erreicht werden konnte. Ein nachfolgend zur Abstimmung eingebrachter Antrag, mobiles Grün auf dem Marktplatz einzuführen, die Ausgestaltung der Kübelelemente inhaltlich neu zu beraten, fand hingegen eine deutliche Zustimmung.

Werner Rütz, Vorsitzender des Ausschuss für Planung, Bauen und Umwelt, verfolgt die angeregte Diskussion (Foto: Martin Stein)

Werner Rütz versprach den Anwesenden, dieses Ergebnis sowie die zahlreichen Meinungen in die kommenden öffentlichen Ausschusssitzungen mitzunehmen und dort in die weiteren Beratungen einfließen zu lassen. Bürgervorsteher Ottfried Feußner bedankte sich bei den Anwesenden für die sachliche und konstruktive Diskussion und erteilte das Schlusswort an Bürgermeister Rainer Voß, der die Versammlung nutzte, um den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick der anstehenden Termine und Projekte der Stadt in diesem Jahr zu geben, worüber noch berichtet werden wird.

Protokoll der Einwohnerversammlung vom 26.01.2011

Beschlussvorlage zur 15. Sitzung des Planungs- Bau- und Umweltausschusses vom 27.09.2010

Niederschrift
über die Einwohnerversammlung
vom Mittwoch, 26.01.2011, 19.00 Uhr
im Ratssaal des Rathauses,
Unter den Linden 1, 23909 Ratzeburg

Anwesend:

Bürgervorsteher Feußner	-Vorsitzender-
Ratsherr Rütz	(Vorsitzender des Planungs-, Bau- und Umweltausschuss)
Bürgermeister Voß	
Frau Radszuweit	(Fachberichsleiterin Bürgerservice)
Herr Jakubczak	(Fachbereichsleiter Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften)
Herr Wolf	(Fachbereich Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften)
Herr Meyer	(Fachbereich Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften)
Herr Thuns	(Fachbereichsleiter Ratzeburger Wirtschaftsbetriebe)
Herr Sauer	-Protokollführer-

Einwohnerinnen und Einwohner laut Teilnehmerliste
(*kann in der Stadtverwaltung eingesehen werden*)

Einwohnerversammlung – TOP 1 – v. 26.01.2011

Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgervorsteher

Der Vorsitzende eröffnet die Einwohnerversammlung um 19:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Ratzeburg.

Einwohnerversammlung – TOP 2 – v. 26.01.2011

Feststellung der Zahl der anwesenden stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner

Der Vorsitzende stellt fest, dass zum Zeitpunkt der Eröffnung 74 stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner zur Einwohnerversammlung erschienen sind.

Einwohnerversammlung – TOP 3 – v. 26.01.2011

Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung der Einwohnerversammlung vor und bittet die Anwesenden um gewünschte Ergänzungen. Es werden keine Änderungen an der Tagesordnung gewünscht.

Der Vorsitzende skizziert kurz die Regularien der Einwohnerversammlung und weist darauf hin, dass er sich als Vorsitzender ein Recht zur Redezeitbegrenzung vorhalte.

Einwohnerversammlung – TOP 4 – v. 26.01.2011

Mobile Marktplatzbegrünung

Der Vorsitzende bittet den Protokollführer Herrn Sauer, die schriftlichen eingegangenen Anträge und Anregungen der Einwohnerversammlung zu verlesen.

Herr Sauer verliest einen Antrag von Herrn Bludau vom 19.01.2011. Herr Bludau schlägt vor, Blumenkübel aus Stahl verzinkt, in der Größe 60 x 60 x 30 cm auf die 44 Granitblöcke, die die freie Fläche begrenzen, aufzusetzen. Jeder Kübel sollte in der Mitte mit einem immergrünen (Buchsbaum) besetzt sein. Den Rand um dieser Pflanze kann mit Blumen der Jahreszeit entsprechend bestückt werden. Die Kübel sollten an Paten vergeben werden, die diese Töpfe an einem dafür festgelegten Pflanztag bepflanzen. Die farbliche Gestaltung der Kübel, bislang in grau, rot oder kupfer zu sehen, kann abgestimmt werden. Aus dem derzeit aufgestellten großen Kübel sollen zwei flachere Kübel hergestellt werden.

Herr Sauer verliest einen Antrag von Herrn Bludau vom 19.01.2011. Herr Bludau stellt den Antrag, die vorhandenen Granitsteine auf dem Marktplatz so zu versetzen, dass von der Brunnenseite zur Langenbrücker Straße die Absperrung zu einem Keil ausgebildet wird. Damit soll die Freifläche vergrößert und das Problem mit den parkenden Fahrzeugen gelöst werden.

Herr Sauer verliest ein Schreiben von Frau Hanna Vollert vom 24.01.2011. Frau Vollert spricht sich gegen die von Herrn Bludau gezeigten Kübel aus in Form und vor allem in Farbgebung rot aus, unterstützt allerdings den Vorschlag, aus den Granitsteinen einen Keil zu bilden.

Herr Sauer verliest ein Schreiben von Frau Schiffmann. Frau Schiffmann schlägt vor, dass ein zweiter großer Kübel auf der Marktplatzseite zu St. Petri aufgestellt wird. Sie spricht sich überdies für die Aufstellung mehrerer roter Kübel 60 x 60 x 30 aus, um den farblosen Platz zu beleben.

(*die Schreiben sind dem Protokoll beigefügt und können in der Stadtverwaltung eingesehen werden*)

Ratsherr Rütz skizziert nachfolgend als Vorsitzender des Planungs-, Bau- und Umweltausschuss den politischen Sachstand zum Thema „Mobile Marktplatzbegrünung". Im Rahmen der politischen Beratungen ist im Frühjahr 2010 beschlossen worden, probeweise zwei Kübel für mobiles Grün in unterschiedlichen Größen auf dem Marktplatz als Anschauungsobjekte für die Bevölkerung zu platzieren. Die dargestellten Kübel entstammen einem Verwaltungsvorschlag und wurden in Kooperation mit dem Lebenshilfewerk angefertigt. Die Aufstellung erfolgte im Mai 2010.

Auf der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschuss am 27.09.2010, wurde erneut zu diesem Thema beraten und eine endgültige Entscheidung über die Einführung weiterer mobiler Begrünungselemente in der vorgestellten Weise zunächst zurückgestellt. Es wurde vielmehr der Beschluss gefasst, den Bürgervorsteher zu bitten, zu diesem Thema eine Einwohnerfrageversammlung mit dem Ziel abzuhalten, ein Meinungsbild der Bevölkerung zur vorgestellten Konzeption der mobilen Marktplatzbegrünung für die weitere politische Beratung zu erhalten.

Fachbereichsleiter Jakubczak erläutert anschließend noch einmal das Verwaltungskonzept zur mobilen Marktplatzbegrünung und stellt die einzelnen Begrünungselemente im Detail vor. Er weist dabei darauf hin, dass die derzeit gewählte Lackierung nicht ursprünglichen Vorgaben entspricht und stellt den Anwesenden anhand eines Beispiels die vorgegebenen, hellere Farblackierung in grau vor. Zudem soll auch die Höhe der einzelnen Kübel noch einmal um 10 cm reduziert werden, da im ersten Entwurf die Kufen der Kübel nicht in die Gesamthöhe des Elementes einbezogen wurde. Er führt weiterhin aus, dass der Verwaltungsvorschlag zur mobilen Marktplatzbegrünung in Abstimmung mit dem Architekten des Marktplatzes, der dort ein Urheberrecht geltend machen kann sowie mit der Denkmalschutzbehörde erfolgte. Fachbereichsleiter Jakubczak gibt an, dass der Erwerb von mobilen Grünelementen mit Sponsoren erreicht werden soll.

Der Vorsitzende bittet nachfolgend die Einwohnerinnen und Einwohner zu einer Stellungnahme.

Herr Dr. Ebner gibt an, dass ihm als Sponsor eines der Ausstellungsobjekte auf dem Marktplatz einige Kritik an diesen Gestaltungselementen zugetragen worden ist. Insbesondere das große Element mit der Felsenbirne als Bepflanzung ist als zu voluminös und wuchtig beschrieben worden und wurde nach seiner Einschätzung eher negativ wahrgenommen. Herr Dr. Ebner plädiert daher dafür, den großen Kübel zu reduzieren.

Herr Möller spricht sich dafür aus, den Vorschlag von Herrn Bludau zu überdenken, der einen eigenen Kübelvorschlag als Aufsatz auf den Granitblöcken vorgestellt hat. Dazu teilt er den Vorschlag von Herrn Dr. Ebner, den großen Kübel zu reduzieren. Er weist darauf hin, dass kleinere Kübelversionen kostengünstiger sind und wünscht sich eine Bürgereinbindung bei der Stiftung und der nachfolgenden Pflege der Kübel.

Frau Guhl spricht sich für eine abgestufte Kübellösung aus.

Herr Büchner-Jahrens wünscht sich eine Auflockerung des Marktplatzes durch eine Veränderung der Kübelformen hin zu runden oder mehreckigen Varianten. Ebenso plädiert er für eine farbliche Auflockerung weg vom derzeit gewählten Grauton. Die Kübelgröße hält er für nebensächlich.

Frau Klar übergibt dem Vorsitzenden einen Liste mit 1.163 Unterschriften von Befürwortern einen Baumbepflanzung auf dem Marktplatz. Der Vorsitzende nimmt diese Liste zum Protokoll entgegen. Frau Klar führt aus, dass in dieser Liste mehr als 700 Ratzeburger Bürger für eine Baumlösung stimmen und nicht für ein mobiles Grünkonzept. Hinsichtlich dieses Konzeptes macht Frau Klar den Vorschlag, die Kübelgestaltung an historischen Vorbildern zu orientieren und die Form neu zu diskutieren.

Herr Hauschild spricht sich für eine mobile Marktplatzbegrünung aus, jedoch in einer Weise, dass die freie Marktplatzfläche erhalten bleibt. Die Kübel sollten eher am Rande positioniert werden mit dem großen Pflanzkübel als Gestaltungselementen. Er äußert den Wunsch, vor der Kreissparkasse Baumpflanzungen vorzunehmen.

Herr Jeute fragt nach den Möglichkeiten der Einwohnerversammlung, tatsächlich etwas auf dem Marktplatz gestalten zu können, gerade im Lichte des angesprochenen Urheberrechtes und den Vorgaben der Denkmalschutzbehörde.

Herr Jakubczak führt aus, dass die dargestellten Kübel in Größe, Form und Farbe mit dem Architekten und der Denkmalschutzbehörde abgestimmt wurden. Die Zustimmung beider Beteiligter ist notwendig, da der Architekt einen Urheberrechtsanspruch auf den Marktplatz hat. Ebenso sind die Vorgaben der Denkmalschutzbehörde bindend und müssen bei der Gestaltung berücksichtigt werden.

Herr Kömme sieht kein Problem in einer Urheberrechtsfrage, da beispielsweise kleine Blumenkübel in Form der kleinen Granitquader ohne Probleme auf dem Marktplatz in die Quaderumgrenzung integriert werden können. Er plädiert jedoch dafür, die Fläche des Platzes nicht voll zustellen und für Veranstaltungen frei zu halten. Er kritisiert dazu, dass den Bürgerinnen und Bürgern seitens der Verwaltung bislang kein visualisiertes Konzept der endgültigen Marktplatzbegrünung vorgestellt wurde.

Herr Jakubczak widerspricht Herrn Kömme und zeigt eine visualisierte Darstellung des Marktplatzes mit mobilen Grünelementen, die auch in den öffentlichen Ausschuss-sitzungen vorgestellt worden ist.

Herr Kömme weist darauf hin, dass ein mobiles Grünkonzept nachfolgende Kosten produziert, wenn die Grünelemente vom städtischen Bauhof umgesetzt werden.

Frau Kersten unterstützt den Verwaltungsvorschlag zur mobilen Marktplatzbegrünung und spricht sich dabei auch für die Beibehaltung der großen Kübelvariante aus.

Herr Wolf von der städtischen Bauverwaltung führt aus, dass der Vorschlag zur mobilen Marktplatzbegrünung gerade in Hinsicht auf die variable Nutzung des Marktplatzes abgestimmt wurde. Zudem weist er darauf hin, dass die Größe des Kübels sich auch

nach der Größe der eingesetzten Pflanzen richten muss, die entsprechenden Raum zum Leben braucht. Alle Elemente sind so geplant worden, dass sie schnell und einfach transportabel sind.

Herr Büchner-Jahrens gibt an, dass er die geschilderte Rechtslage für fraglich hält. Der Platz ist als variable Nutzungsfläche gestaltet worden und muss daher auch für variable Konzepte genutzt werden können. Er hält das Urheberrecht durchaus für verhandelbar.

Herr Rütz beschreibt noch einmal den Entscheidungsprozess bis zu den Probekübeln und betont, dass er als Ausschussvorsitzender ein Meinungsbild in die kommenden Beratungen mitnehmen soll.

Frau Klar beklagt sich, dass die Vorschläge zur Marktplatzbegrünung bisher ohne Bürgerbeteiligung erfolgt sind. So sind die Vorschläge des Arbeitskreises nicht umgesetzt worden. Sie spricht sich gegen quadratische Kübel aus und schlägt andere Formgebungen vor. Sie zeigt sich überzeugt, dass die Denkmalschutzbehörde historische Vorbilder nicht ablehnen wird.

Der Vorsitzende entgegnet Frau Klar, dass die Kritik an fehlender Bürgerbeteiligung unberechtigt ist. Er weist darauf hin, dass die gesamte Diskussion zur mobilen Marktplatzbegrünung immer in öffentlicher Sitzung erfolgt ist, denen jeweils eine Einwohnerfragestunde vorausging.

Herr Rütz schließt sich der Aussage des Vorsitzenden an und weist gerade auf den Beschluss des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses hin, das vorgestellte Verwaltungskonzept zur mobilen Marktplatzbegrünung nicht per Beschluss umzusetzen, sondern zunächst nur zwei Kübel zur Probe aufzustellen, um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu einer Meinungsbildung zu geben.

Frau Romey gibt an, dass sie grundsätzlich gegen eine Marktplatzbegrünung ist und den Marktplatz gerade ohne Bepflanzung gut findet. Er bietet Raum für Gastronomie und Veranstaltung und damit für Begegnung.

Herr Bludau kritisiert die Beschaffungskosten beim vorgestellten Kübelkonzept und beziffert diese auf 66.000,00 €. Er rechnet damit, dass die Beschaffung der Kübel im vorgestellten Sponsoringmodell sehr lange dauern wird und schlägt vor, stattdessen die vom ihm vorgestellte kleine, kostengünstige Kübelvariante als Aufsatz auf den Granitquadern zu verwirklichen.

Frau Kahl lobt den Marktplatz in seiner jetzigen Form und spricht sich gegen Bäume auf dem Platz aus. Sie fordert vielmehr die Einrichtung einer behindertengerechten WC-Einrichtung am Marktplatz.

Frau Jende zeigt sich entsetzt über den Marktplatz und führt an, dass die Nutzung des Platzes noch gar nicht geklärt ist. Bislang funktioniert dort kein Gastronomiekonzept, weil Besucher nicht ohne Schatten und inmitten des fließenden Verkehrs auf dem Marktplatz sitzen wollen. Zudem finden derzeit keine Großveranstaltungen auf dem Marktplatz statt, wie generell in Ratzeburg wenig Veranstaltungen angeboten werden.

Der Vorsitzende entgegnet, dass es in Ratzeburg sehr wohl eine große Spannbreite von Veranstaltungen in Kultur, Sport und Freizeit gibt, er allerdings festgestellt hat, dass man dort leider häufig nur wenig Ratzeburger antrifft.

Frau Klötzl gibt an, dass der Marktplatz ihr so gefällt, wie er sich derzeit darstellt. Allerdings sollte die Nutzung verbessert werden. Eine zusätzliche Begrünung mit mobilen Grünelementen findet ihre Zustimmung.

Herr Hagenkötter stellt fest, dass der bisherige Diskussionsverlauf ihm wenig Ansatzpunkte liefert, wie daraus im weiteren politischen Prozess ein eindeutiges Votum gefasst werden soll. Dafür sind die dargestellten Positionen zu unterschiedlich.

Herr Feußner bestätigt diesen Eindruck, dass sich derzeit ein eindeutiges Meinungsbild nicht feststellen lässt. Er bittet Herrn Rütz, das Meinungsbild in dieser Form in den Ausschuss zur Beratung mitzunehmen.

Herr Rütz sagt dieses zu und resümiert, dass generell mobile Grünelemente gewünscht sind, dass der Marktplatz nicht voll gestellt werden soll, aber die Gestaltung der Kübel zu überdenken ist.

Herr El Basiouni bittet die Anwesenden, die Diskussion um die Marktplatzgestaltung zu einer Entscheidung zu bringen, damit insbesondere diejenigen, die sich dort als Gastronomen oder Veranstalter betätigen wollen, Planungssicherheit haben.

Herr Bludau nimmt noch einmal Bezug auf die seiner Ansicht nach zu hohen Kosten des vorgestellten Verwaltungskonzeptes.

Herr Wolf entgegnet, dass man vielmehr die Einzelpreise im Lebenshilfe hergestellten einzelnen Kübelelemente niedriger sein nutzen sollte.

Herr Kömme weist darauf hin, dass die eingeworbenen Spenden für Marktplatzelemente sparsam verwendet werden müssen und sich dieses bei der Auswahl der Elemente sowie des Herstellers niederschlagen muss.

Herr Ruth führt aus, dass der Verein Vorstädter Bürger sich gerne bereit zeigt, eine Kübelvariante zu sponsorn und zu pflegen, nicht allerdings in der Größenordnung der dargestellten Variante, die sich dafür als zu teuer erweist.

Herr Hagenkötter beantragt beim Vorsitzenden hinsichtlich des Meinungsbildes eine Abstimmung auf Basis des Verwaltungsvorschlages abzuhalten, nach der sich der maßgebliche Ausschuss in den kommenden Beratungen richten kann.

Der Vorsitzende lässt darüber abstimmen, ob dem Vorschlag von Herrn Hagenkötter, eine Abstimmung zur Feststellung des Meinungsbildes hinsichtlich der Einrichtung von mobilen Grünelementen auf dem Marktplatz gemäß dem Verwaltungsvorschlag, gefolgt werden soll.

Ja-Stimmen: 54

Der Vorsitzende stellt weiterhin fest, dass in der Abstimmung eine qualifizierte Mehrheit von 50% der Anwesenden erreichen konnte, wie sie die Hauptsatzung vorsieht.

Der Vorsitzende lässt nachfolgend über folgende Fragestellung abstimmen:

Soll eine mobile Marktplatzbegrünung entsprechend des vorgelegten Verwaltungskonzeptes auf dem Marktplatz eingeführt werden.

Ja-Stimmen: 34 Nein-Stimmen 33 Enthaltungen 6

Der Vorsitzende stellt anhand des Abstimmungsergebnisses fest, dass zwischenzeitlich weitere Einwohnerinnen und Einwohner in die Versammlung gekommen sind.

Der Vorsitzende stellt weiterhin fest, dass in der Abstimmung keine qualifizierte Mehrheit von 50% der Anwesenden erreichen konnte, wie sie die Hauptsatzung vorsieht.

Herr Büchner-Jahres beantragt beim Vorsitzenden eine weitere Abstimmung zu dem Sachverhalt, in der allerdings vom Verwaltungsvorschlag abgewichen werden soll.

Der Vorsitzende fordert Herrn Büchner-Jahrens auf, diesen Antrag schriftlich zu formulieren.

Herr Kömme führt an, dass es wichtig ist, die Anregungen der Einwohnerversammlung in die Ausschüsse mitzunehmen.

Herr Brockmöller fragt, wie viele Kübel insgesamt beschafft werden sollen.

Herr Rütz antwortet, dass das Konzept der mobilen Marktplatzbegrünung als Prozess zu verstehen ist und keine konkreten Angaben zu einer Endzahl der Kübel gemacht werden können.

Herr Brockmöller kritisiert, dass über andere Alternativen nicht abgestimmt wird.

Herr Büchner-Jahrens legt den formulierten Antrag vor. Der Vorsitzende verliest den Antrag und bittet zur Abstimmung:

Die Einwohnerversammlung spricht sich für mobile Grünelemente auf dem Marktplatz aus. Deren Gestaltung soll noch öffentlich in den Sitzungen des Bauausschusses den Bürgern auf Basis der Vorschläge aus der Einwohnerversammlung präsentiert werden.

Ja-Stimmen: 44 Nein-Stimmen 14 Enthaltungen 12

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag die nach der Gemeindeordnung notwendige Mehrheit von 50% der Anwesenden erhält.

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich bei den Anwesenden für die sachliche und konstruktive Mitarbeit und übergibt das Wort an den Ausschussvorsitzenden des Planungs-, Bau- und Umweltausschuss.

Herr Rütz bedankt sich ebenfalls bei den Anwesenden für die Beteiligung und sagt zu, das Votum der Einwohnerversammlung im Ausschuss entsprechend beraten zu lassen.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Bürgermeister Voß. Bürgermeister Voß informiert die Anwesenden über städtische Maßnahmen und Termine im Jahresverlauf 2011.

Der Vorsitzende schließt die Einwohnerversammlung um 20:55 Uhr.

gez.
Bürgervorsteher Ottfried Feußner

gez.
Protokollführer Mark Sauer

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2008 – 2013
Datum: 18.02.11

Gremium	Datum	Behandlung
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	**28.02.2011**	**Ö**

Verfasser: Klossek

Amt/Aktenzeichen: 66-12-137

Theodor-Storm-Straße, Treppensanierung Reihenhausanlage – Kostenbeteiligung

Zielsetzung:

Sanierung der privaten Treppenanlage der Eigentümergemeinschaft der Theodor-Storm-Straße

Beschlussvorschlag:
Da die Stadt nicht Eigentümerin der Fläche ist, auf der sich die Treppenanlage befindet, wird eine Kostenbeteiligung der Stadt Ratzeburg abgelehnt. Dazu kommt auch finanzielle Gesamtsituation der Stadt Ratzeburg und das Interesse an der Vermeidung von Berufungsfällen

_____ _____
Bürgermeister Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:
Lutz Jakubczak am 09.02.2011
Bürgermeister Rainer Voß am 17.02.2011

Sachverhalt: Mit Antrag vom 03.02.2011 ist die Wohngemeinschaft der Theodor-Storm-Straße an die Stadt herangetreten, mit der Bitte, sich an den Sanierungskosten der öffentlich genutzten und privaten Treppenanlage zu beteiligen. Der Antrag ist der Vorlage beigefügt

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen keine Kosten

Anlagenverzeichnis:
Antrag der Wohngemeinschaft Theodor-Storm-Straße vom 03.02.2011 auf Kostenbeteiligung der Stadt an der Sanierung der privaten Treppenanlage

mitgezeichnet haben:
Jakubczak

Wohngemeinswchaft
Theodor-Storm-Straße, 23909 Ratzeburg
i.V. Inge Biel, Theodor-Storm-Str. 9 - Tel. 3988

Ratzeburg, den 3. Feb. 11

E. 04.02.11

Stadt Ratzeburg
Der Bürgermeister
- Liegenschaftsamt -
Unter den Linden
z.H. Herrn Jakubczak

23909 Ratzeburg

Zuwegung zu den Reihenhäusern Theodor-Storm-Straße

Sehr geehrter Herr Jakubczak!

Wie Ihnen bekannt, wurden die Gehwege zu den Reihenhäusern als öffentliche Straße im April 2005 gewidmet.
Dabei wurde der Zugang / Aufgang = Treppe von der Berliner Straße abzweigenden Theodor-Storm-Straße ausgenommen, da dieses Flurstück 1/248 Eigentum der Anlieger der Theodor-Storm-Straße ist. *

Diese Treppe aber ist ein öffentlicher Durchgang für die Bevölkerung und wird sehr stark angenommen z.B. Schulweg, schnellerer Weg zum Bahnhof und zu den Einkaufsmärkten.

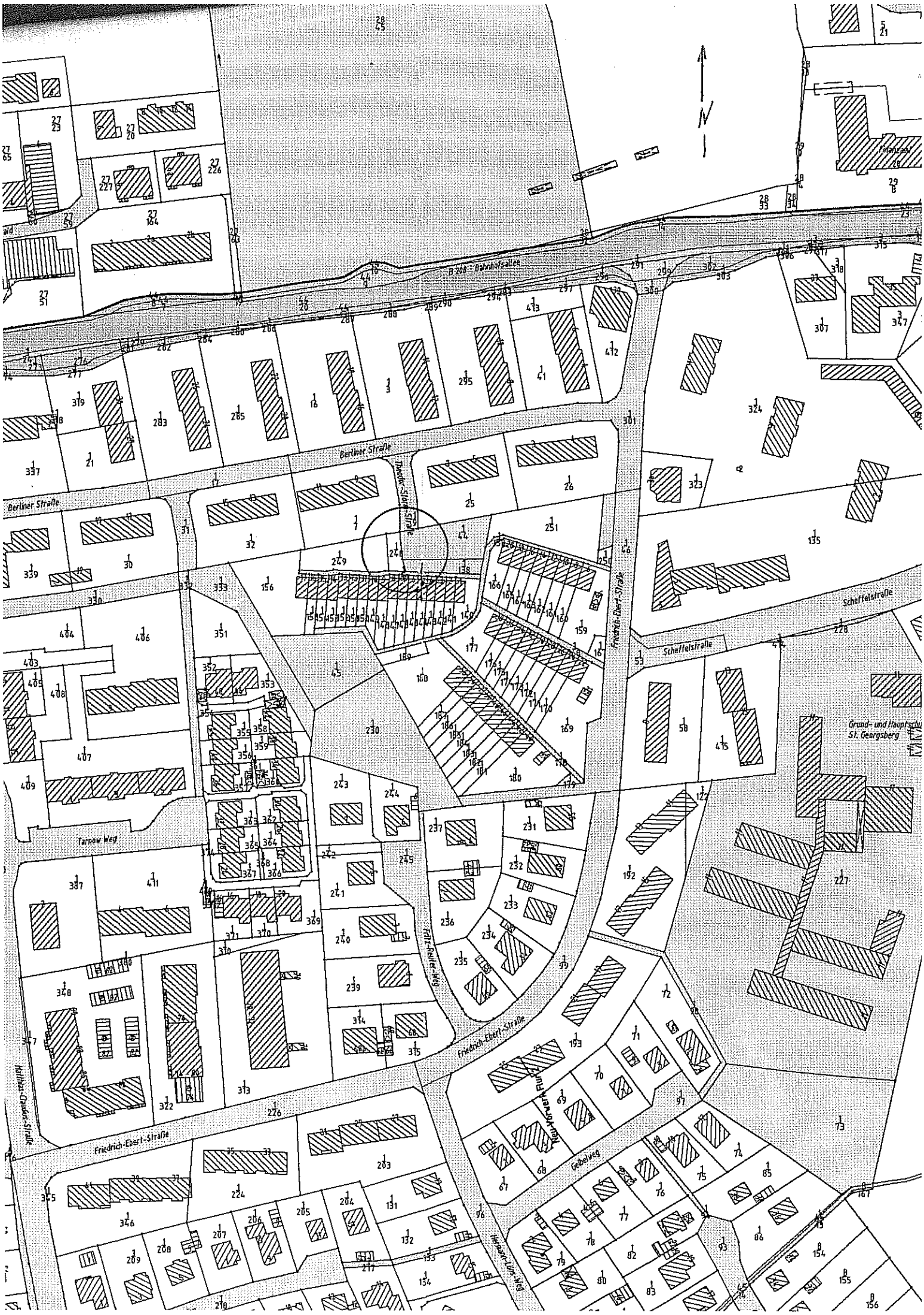
Dieser Treppenaufgang muß nun unbedingt saniert werden; und da es sich um einen öffentlichen Durchgang handelt sehen wir als Anlieger nicht ein, die Kosten alleine zu tragen und bitten die Stadt Ratzeburg um Unterstützung, das kann in diesem Fall doch keine Privatsache sein.

Ich bitte Sie, sich bei dem Bauausschuß für uns einzusetzen, danke für Ihre Unterstützung und zeichne

mit freundlichen Grüßen!

I. Biel

* somit wird die öffentliche Straße durch einen "privaten Treppenaufgang" unterbrochen!


B 208 Bahnhofsallee
Berliner Straße
Theodor-Storm-Straße
Friedrich-Ebert-Straße
Scheffelstraße
Grund- und Hauptschule
St. Georgsberg
Tarnow Weg
Fritz-Reuter-Weg
Friedrich-Ebert-Straße
Hermann-Löns-Weg
Gebelweg
Friedrich-Ebert-Straße
Heinrich-Heine-Straße

Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2008 – 2013
Datum: 18.02.11

Gremium	Datum	Behandlung
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	**28.02.2011**	**Ö**

Verfasser: Jakubczak

Amt/Aktenzeichen: 6

Radweg Berkenthin Ratzeburg, Bitte um Kostenbeteiligung

Zielsetzung:

Finanzierung des bereits fertiggestellten Radweges zwischen Berkenthin und Ratzeburg

Beschlussvorschlag:

Der Planungs-, Bau-, und Umweltausschuss beschließt, aufgrund der allgemeinen finanziellen Situation die Beteiligung an den Kosten des Radweges von Berkenthin in Richtung Ratzeburg abzulehnen.

_____ _____
Bürgermeister Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:
Lutz Jakubczak am 15.02.2011
Bürgermeister Rainer Voß am 16.02.2011

Sachverhalt:

Die Gemeinde Berkenthin hat mit Schreiben vom 04.02.2011 (Kopie ist Anlage beigefügt, ebenso die Zwischennachricht an die Gemeinde Berkenthin) die Stadt Ratzeburg in ihrer Eigenschaft als Unterzentrum um eine Bezuschussung der entstandenen Kosten der Radwegemaßnahme von Berkenthin in Richtung Ratzeburg in Höhe von 15.000,-- € gebeten. Eine Zahlungsverpflichtung aus rechtlichen Gründen besteht für die Stadt Ratzeburg nicht.
Der Radweg wurde im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens erstellt, eine Beteiligung der Stadt im Vorwege erfolgte nicht.

Der Radweg entlang der B 208 aus Richtung Berkenthin beinhaltet keine direkte Anbindung an Ratzeburg, sondern endet bei Harmsdorf. Radfahrer werden durch das Dorf geleitet und unterkreuzen dann in Richtung Ratzeburg die B 207.

Haushaltsmittel für die o.g. Maßnahme stehen darüber hinaus nicht zur Verfügung

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Keine

Anlagenverzeichnis:

Anschreiben der Gemeinde Berkenthin

mitgezeichnet haben:

Gemeinde Berkenthin

Der Bürgermeister

23919 Berkenthin 04.02.11

STADT RATZEBURG
Der Bürgermeister
Eing. 07. Feb. 2011

Stadt Ratzeburg
Herrn Bürgermeister
Rainer Voß
Rathaus

23909 Ratzeburg

Betr.: Radweg Berkenthin - Ratzeburg
Hier: Bitte um Kostenbeteiligung

Sehr geehrter Herr Voß,

ich komme heute als Vorsitzender der Flurbereinigungsmaßnahme (Radweg) Berkenthin / Kastorf, der Bau des Radweges Berkenthin – Ratzeburg ist dort integriert worden, auf Sie zu.

Der Radweg ist fertig gestellt und die finanzielle Abrechnung fast beendet. Dabei hat sich herausgestellt, dass die veranschlagten Kosten überschritten worden sind. Der Bund trägt, wie bei der gesamten Finanzierung, 80 % davon. Die beteiligten Gemeinden Kulpin, Groß Disnack, Harmsdorf und Giesensdorf haben aber Probleme, die Mehrkosten aufzubringen.

Da der Radweg direkt nach Ratzeburg führt, habe ich die Bitte, dass die Stadt Ratzeburg als Unterzentrum sich mit 15.000 € an den Kosten beteiligt. Wir haben zwar keinen Anspruch zu stellen, würden uns aber freuen, wenn sich die Stadt Ratzeburg dazu entschließen könnte, uns zu unterstützen!

Ich bitte um wohlwollende Prüfung und Entscheidung!

Mit freundlichen Grüßen

Gemeinde Berkenthin
Bürgermeister Hans-Joachim Speth
Birkenweg 7
23919 Berkenthin
Tel. 04544 626 · FAX 04544 1502

Der Bürgermeister

Stadt Ratzeburg - 23909 Ratzeburg

INSELSTADT
RATZEBURG
VON NATUR AUS GUT DRAUF

Rathaus, Unter den Linden 1
23909 Ratzeburg
Bürgermeister Rainer Voß
Tel: 04541- 8000 107
Fax: 04541- 8000 109
e-mail: voss@ratzeburg.de
internet: www.ratzeburg.de

1/ Herrn Bürgermeister
Hans-Joachim Speth
Gemeinde Berkenthin
Birkenweg 7
23919 Berkenthin

Ratzeburg, 08.02.2011

Sehr geehrter Herr Kollege Speth,

vielen Dank für Ihren Brief zum Thema Radweg.

Gern will ich Ihren Antrag zur Beratung in den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss der Stadtvertretung geben, weise aber schon darauf hin, dass Mittel dafür weder eingeplant noch vorhanden sind und es sicherlich auch als problematisch betrachtet werden könnte, dass die Maßnahme bereits abgeschlossen ist und nicht vorher darüber gesprochen wurde.

Ich komme darauf nach der Beratung wieder zurück.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Rainer Voß
Bürgermeister

2/ Zur Beratung im P-B-U-Ausschuss durch G

3/ Wv.

Fraktion der Freien Ratzeburger Wählergemeinschaft (FRW)

Ratzeburg, den 13.02.2011

Antrag der FRW-Fraktion für die Sitzungen

- **des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses am 28.02.2011**
- **der Stadtvertretung am 21.03.2011**

Die Fraktion der FRW beantragt den Tagesordnungspunkt

„ Erstellung eines Wohnungsmarktkonzeptes für Ratzeburg“
Hier: Zurückstellung wegen Zensus 2011

aufzunehmen und folgenden Antrag zur Abstimmung zu stellen:

Die Erstellung des geplanten Wohnungsmarktkonzeptes für Ratzeburg wird wegen der Durchführung des Zensus 2011 zurückgestellt. Der Beschluß der Stadtvertretung vom 13.12.2010 wird bis zur Vorlage bzw. bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung ausgesetzt.

Zielsetzung: Vermeidung von Doppelerfassung von Gebäude- und Wohnungsdaten und sparsamer Umgang von öffentlichen Mitteln

Begründung:

In der Sitzung der Stadtvertretung wurde der Beschluss gefasst, ein Wohnungsmarktkonzept zu erstellen. Teil und zugleich Basis eines Wohnungsmarktkonzeptes wäre unter anderem die Erfassung der Wohnungsmarktsituation. Auf der Grundlage der Bestandserfassung würden sich dann die weiteren Planungsschritte anschließen.

Im Mai 2011 wird auf gesetzlicher Grundlage eine Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung, dem Zensus 2011, durchgeführt. Als Zensusstichtag wurde der 9. Mai 2011 festgelegt. Durchgeführt wird der Zensus durch das Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die Gebäude- und Wohnungszählung wird flächendeckend mit der Befragung aller Gebäude- und Wohnungseigentümer durchgeführt. Es werden detailliert Daten zur Struktur des Gebäude- und Wohnungsbestandes, so auch in der Stadt Ratzeburg, erfasst. Der Fragebogen, den alle Gebäude- und Wohnungseigentümer im Monat April 2011 per Post erhalten, ist bereits bekannt und kann im Internet unter www.zensus2011.de, Stichwort Fragebogen, eingesehen werden. Eine Kopie des Info-Faltblattes zur Gebäude- und Wohnungszählung ist als Anlage beigefügt und belegt den detaillierten Erfassungsrahmen für die Gebäude- und Wohnungszählung.

Es besteht die Einschätzung, dass für die Erstellung des Wohnungsmarktkonzeptes die gleichen oder fast die gleichen Daten für die Gebäude- und Wohnungserfassung erhoben werden. Zur Vermeidung von Doppelerfassungen sollte die Bekanntgabe der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung aus dem Zensus 2011 abgewartet werden.

Es besteht die Aussicht, die Kosten des geplanten Wohnungsmarktkonzeptes zu reduzieren. Bei der derzeitigen Haushaltssituation mit dem hohen Fehlbedarf im Haushaltsplan 2011 ist jede Einsparung auszuschöpfen.

Für die FRW-Fraktion:

(Andreas Hagenkötter)
Fraktionsvorsitzender

Welche Merkmale werden bei der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 erhoben?

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Überblick über die Merkmale geben, die wir im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 erheben.

Im Einzelnen sind dies…

… für Gebäude:

- Art des Gebäudes (beispielsweise Wohngebäude, Wohnheim)
- Zahl der Wohnungen im Gebäude
- Gebäudetyp
- Eigentumsverhältnisse (beispielsweise Privatperson/en, Wohnungsgenossenschaft)
- Baujahr
- Heizungsart

… für Wohnungen:

- Art der Wohnungsnutzung (beispielsweise vom Eigentümer bewohnt, vermietet)
- Fläche der Wohnung in m^2
- Zahl der Räume
- Vorhandensein von Bad und WC in der Wohnung
- Wohnungstyp
- Eigentumsverhältnis bei Eigentumswohnungen
- Zahl der Bewohner/-innen
- Vorname und Name von bis zu zwei Bewohner(inne)n

Diese Merkmale sind im Zensusgesetz (§6 ZensG2011) genau festgelegt. Namen und Zahl der Bewohner tragen als Hilfsmerkmale dazu bei, statistisch Haushalte zu generieren und damit Aussagen über die Wohnsituation privater Haushalte treffen zu können. Diese Hilfsmerkmale werden nicht dauerhaft gespeichert und stehen auch nicht für Auswertungen zur Verfügung. Die erhobenen Einzelangaben werden nach §16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) grundsätzlich geheim gehalten.

Weitere Fragen?

Falls Sie mehr über den Zensus 2011 und die Gebäude- und Wohnungszählung erfahren möchten, besuchen Sie uns doch im Internet unter: **www.zensus2011.de**

Erschienen im August 2010
Fotorechte: © Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistische Ämter des Bundes und der Länder
© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010
(im Auftrag der Herausgebergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

zensus 2011
Wissen, was morgen zählt

Gebäude- und Wohnungs-zählung

zensus 2011
Wissen, was morgen zählt

Der registergestützte Zensus 2011 – ein modernes Verfahren

Die Europäische Union plant für das Jahr 2011 eine gemeinschaftsweite Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung – den Zensus 2011. Deutschland wird erstmals seit der Wiedervereinigung einen Zensus durchführen. Mit Hilfe des Zensus wird ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und was sie arbeiten. Die Zensusergebnisse sind deshalb so wertvoll, weil damit die Bevölkerungs- und Wohnungsdaten – als wesentliche Grundlage für eine Vielzahl von politischen und wirtschaftlichen Planungen und Entscheidungen – auf eine aktuelle Basis gestellt werden.

Deutschland hat sich beim Zensus für ein neues, registergestütztes Verfahren entschieden, das hauptsächlich die vorhandenen Verwaltungsregister – Auszüge aus den Registern der Meldestellen und der Bundesagentur für Arbeit – nutzt. Das spart Kosten und entlastet viele Bürgerinnen und Bürger von ihrer Auskunftspflicht.

Die Gebäude- und Wohnungszählung beim Zensus 2011 – auf Ihre Mitarbeit kommt es an

Ein zentraler Teil des Zensus 2011 ist die Gebäude- und Wohnungszählung, die belastbare Daten über den Gebäude- und Wohnungsbestand und zur Wohnsituation liefern soll. Dabei kommt es auf Ihre Mitarbeit an!

Der 9. Mai 2011 ist Zensusstichtag in Deutschland. Zu diesem Stichtag sollen alle Gebäude mit Wohnraum vollständig und aktuell erfasst werden. Da in Deutschland keine Register mit Bestandsdaten zu Gebäuden und Wohnungen existieren, muss beim registergestützten Zensus eine flächendeckende Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt werden.

Befragt werden insbesondere die Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Verwalterinnen und Verwalter der Wohngebäude und Eigentumswohnungen in Deutschland. Die Erhebung erfolgt postalisch oder per Online-Fragebogen. Für die Beantwortung besteht nach § 18 ZensG2011 Auskunftspflicht.